

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

HESSEN



Januar
2013

1. Witterung

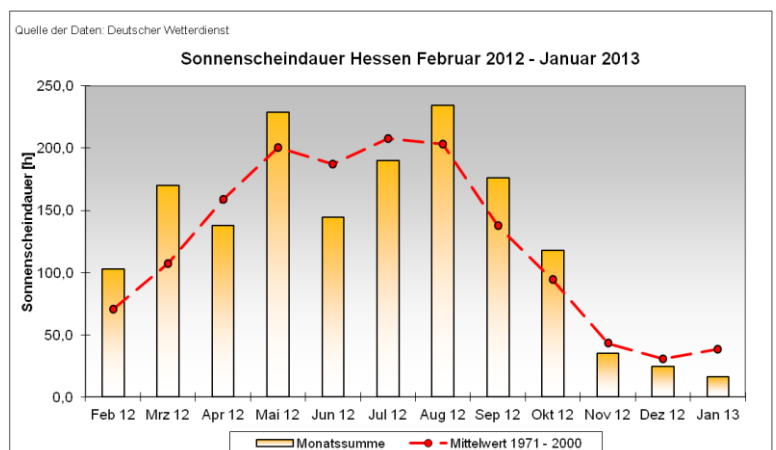
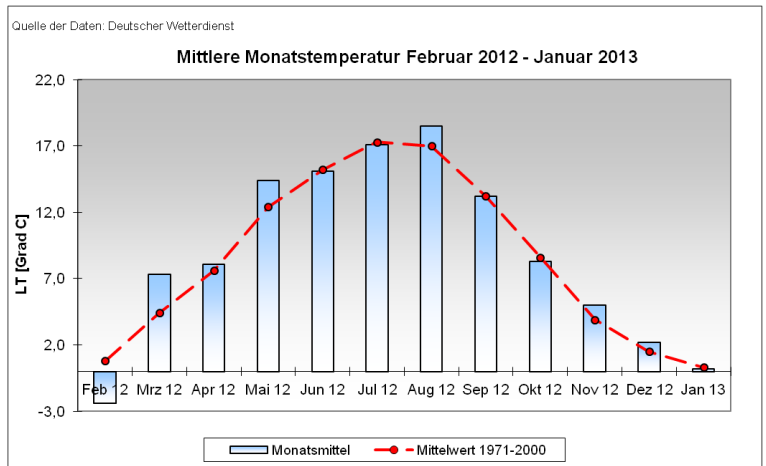
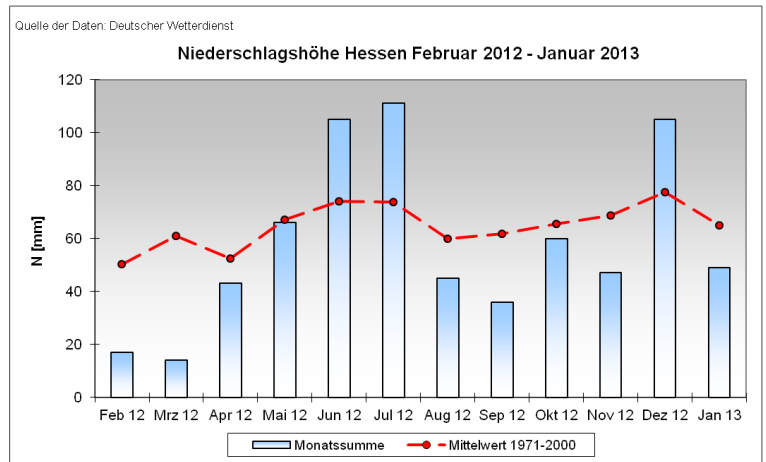
Bei etwa normaler Lufttemperatur zu trocken

Insgesamt betrug der Gebietsniederschlag in Hessen im Januar 49 mm und lag damit 24 % unter dem langjährigen Mittelwert.

Der Deutsche Wetterdienst meldet in seiner Pressemitteilung: “Eisregen und starker Schneefall legte den Verkehr am 20. weitgehend lahm. Am Frankfurter Flughafen blieben Flugzeuge am Boden, da sie kaum mehr enteist werden konnten. Etwa 500 Verbindungen fielen aus...”

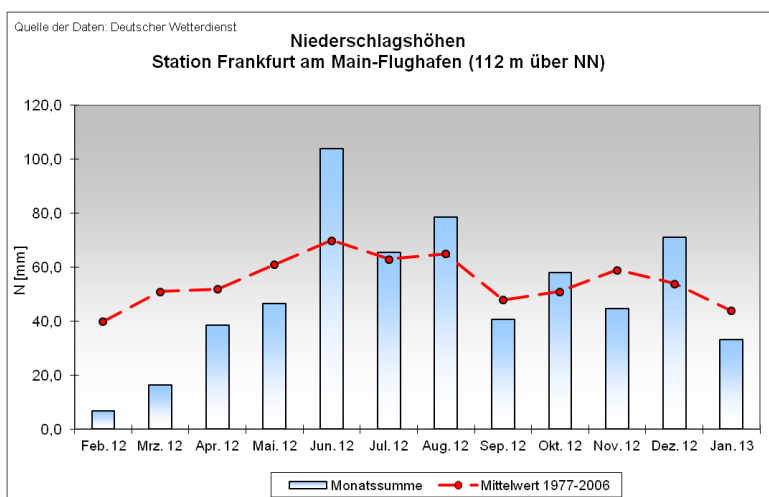
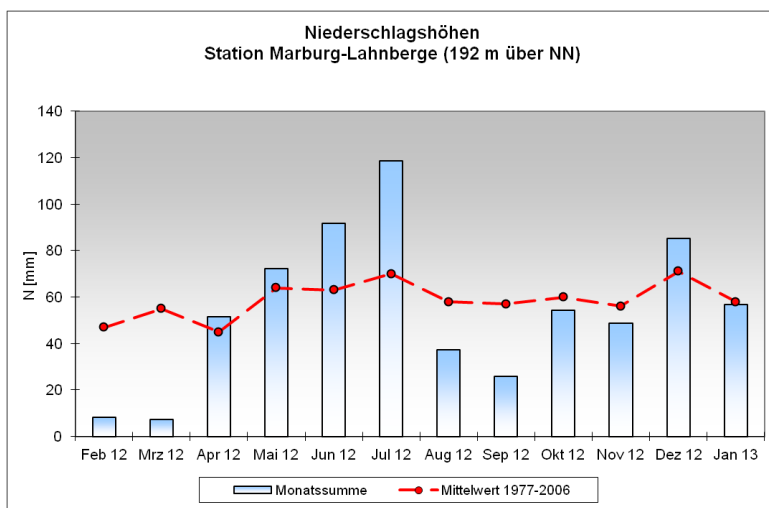
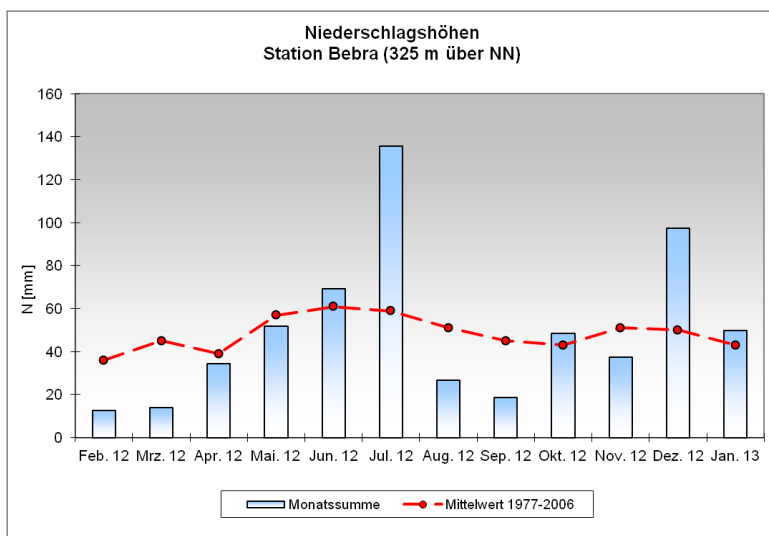
Die Mitteltemperatur für Hessen betrug im Berichtsmonat bei 0,2 °C und lag damit 0,1°C unter dem Mittel der Referenzperiode 1971-2000.

Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel etwa 16 Stunden. Das sind ca. 22 Stunden oder 57 % weniger als der Durchschnitt der mehrjährigen Reihenwerte.

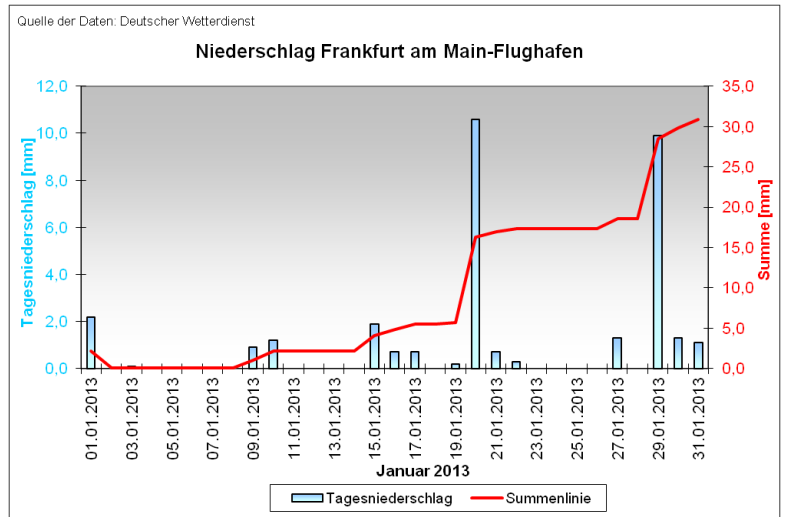


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

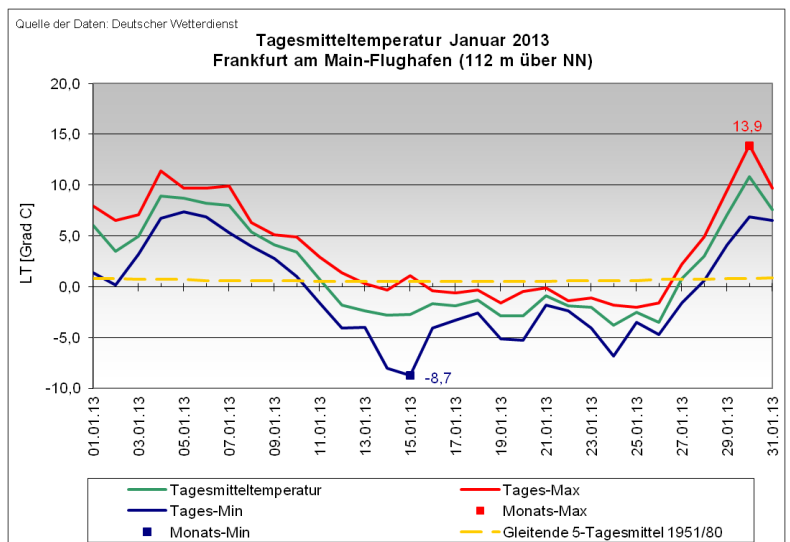
Im Januar lag der Monatsniederschlag an der Station Bebra (15%) über dem langjährigen Monatsmittelwert, in Marburg-Lahnberge (2%) und Frankfurt am Main-Flughafen (25%) darunter.



Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im Januar 2013 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 30.01. mit 13,9 °C. Das Minimum der Lufttemperatur war am 15.01. mit -8,7 °C. Es gab 17 Frosttage (Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0,0°C), 12 Eistage (Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C).



2. Grundwasser

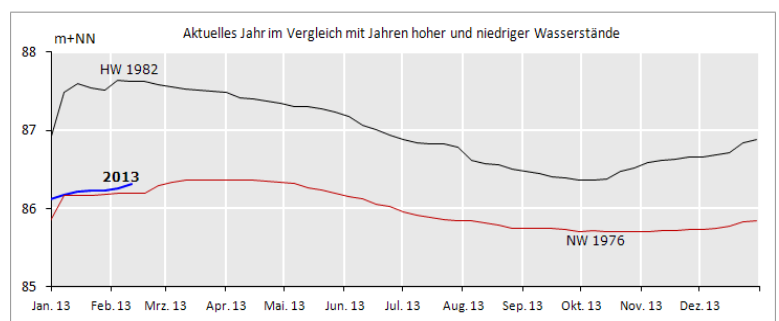
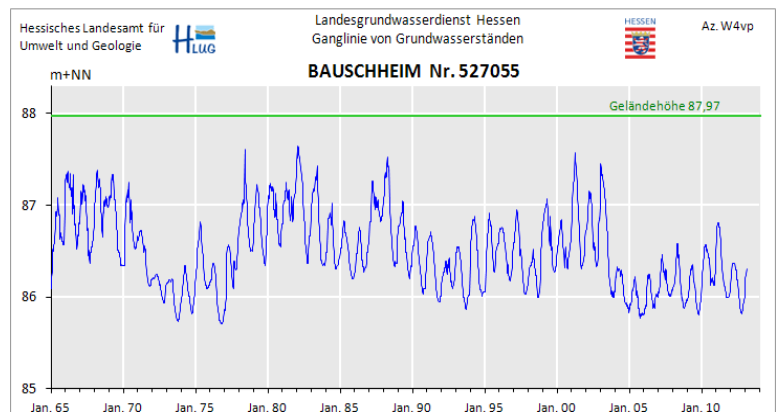
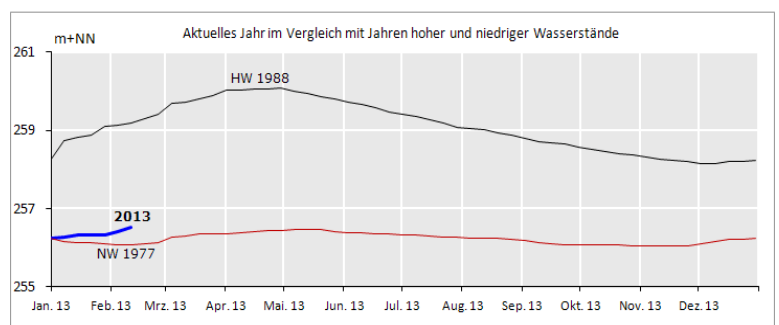
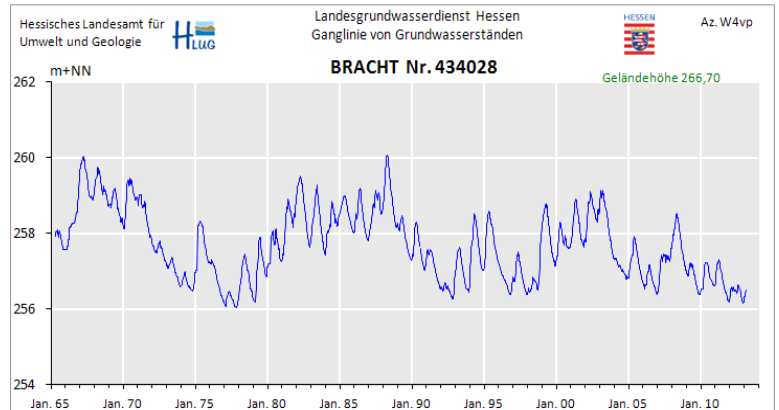
Steigende Grundwasserstände und zunehmende Quellschüttungen

Im Laufe des letzten Jahres sanken die Grundwasserstände fast überall ab und standen Ende 2012 auf unterdurchschnittlichem Niveau, teilweise wurden sehr niedrige Grundwasserstände erreicht. Typisch in dieser Jahreszeit ist, dass oberflächennahes Grundwasser schneller auf die zunehmende Grundwasserneubildung reagiert und ansteigt, während tief liegende Grundwasserstände erst zeitverzögert reagieren. Die Quellschüttungen, welche Ende 2012 unterdurchschnittlich gering waren, nahmen seit Dezember wieder zu.

Die Grundwasserstände in **Mittel- und Nordhessen** lagen im Herbst meist auf einem unterdurchschnittlichen Niveau, in manchen Messstellen wurden Niedriggrundwasserstände erreicht. Seit Dezember 2012 stiegen sie in vielen Messstellen wieder an. Beispiel Bracht Nr. 434028, wo das Grundwasser auf tiefste Wasserspiegel absank und nun wieder ansteigt. Die Quellschüttungen, die meist unter dem Durchschnitt lagen, nahmen im Januar wieder zu.

In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, gab es -ähnlich wie im Vorjahr- Ende Dezember fast überall einen Anstieg des Grundwassers. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins reagiert das Grundwasser meist auf den Wasserstand des Rheins, in den es abfließt. Nachdem das Grundwasser im Jahr 2012 sich um einen mittleren Schwankungsbereich bewegte, erfolgte Ende Dezember ein kräftiger Anstieg mit dem Rheinhochwasser.

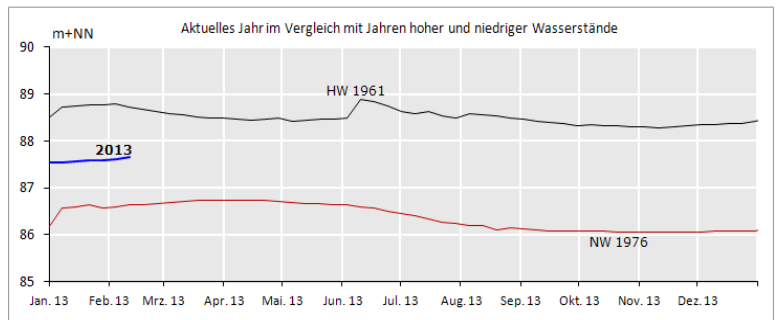
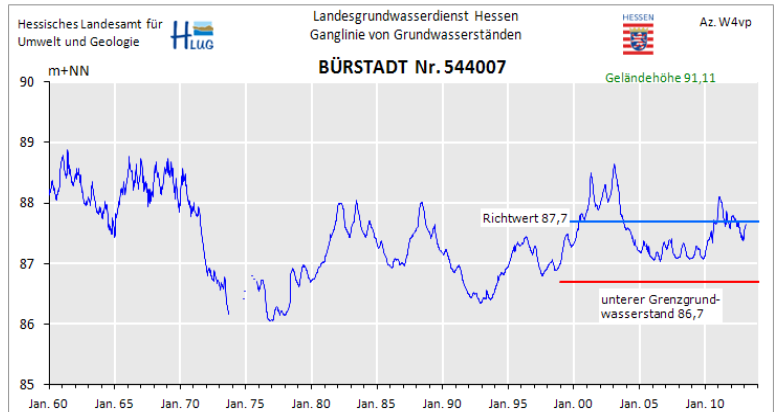


Im südlichen Maingebiet sind die Grundwasserstände seit 2003 niedrig. Im Herbst 2012 lagen sie auf einem niedrigen Niveau und stiegen seit Ende 2012 wieder etwas an. Beispiel: [Bauschheim Nr. 527055](#)

Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten lagen auf einem mittleren Niveau und darüber, und sie stiegen meist wieder an. In Gross-Gerau und Umgebung, wo die Grundwasserstände seit längerem erhöht sind, stiegen sie ebenfalls.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser auf dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im südlichen hessischen Ried sank das Grundwasser im Jahr 2012 kontinuierlich ab und hielt sich an jahreszeitliche Mittelwerte oder leicht darüber. Im Januar wurden vor allem in Messstellen mit geringen Grundwassertiefen steigende Wasserstände registriert. Beispiel: [Heppenheim Nr. 544032](#), [Bürstadt Nr. 544007](#).



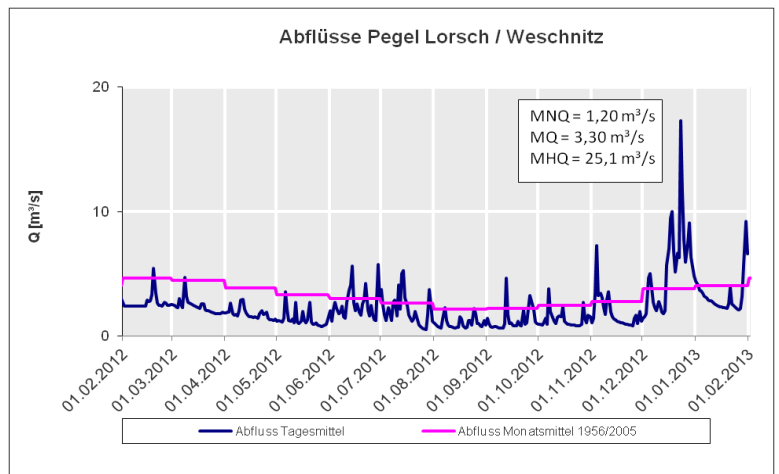
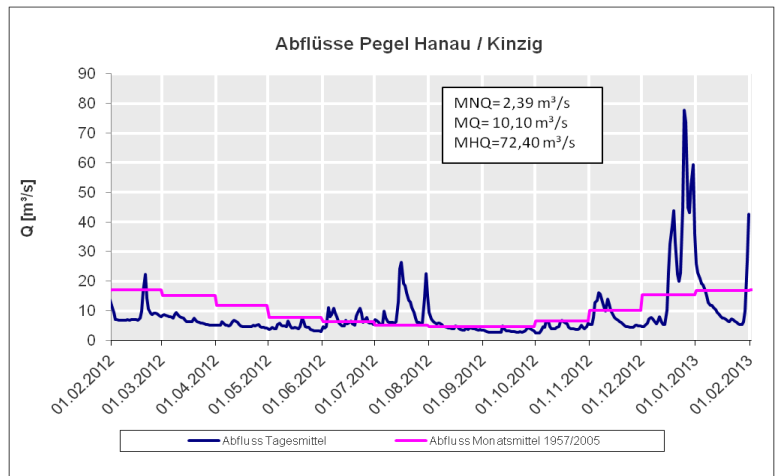
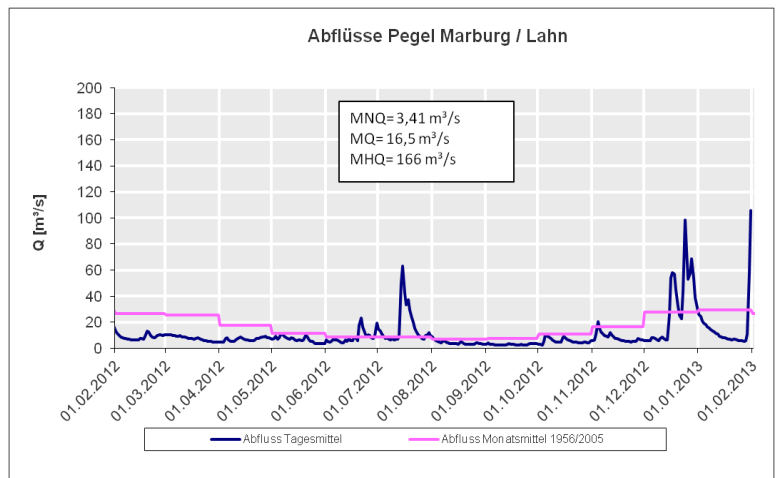
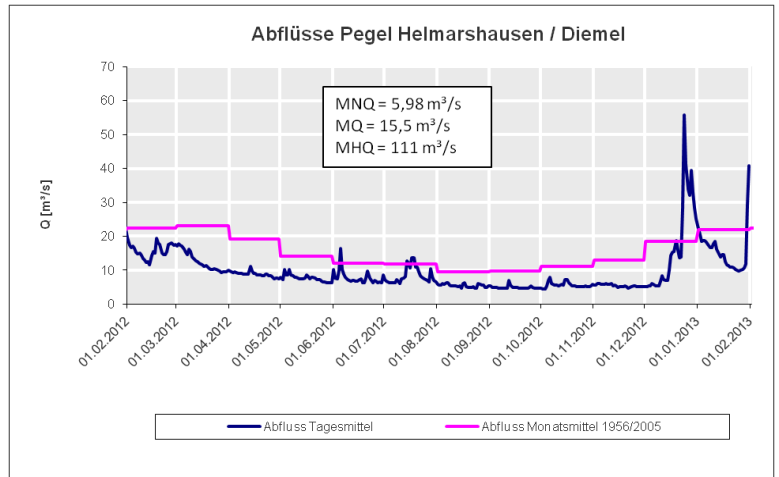
3. Oberirdische Gewässer

Erhöhte Abflüsse

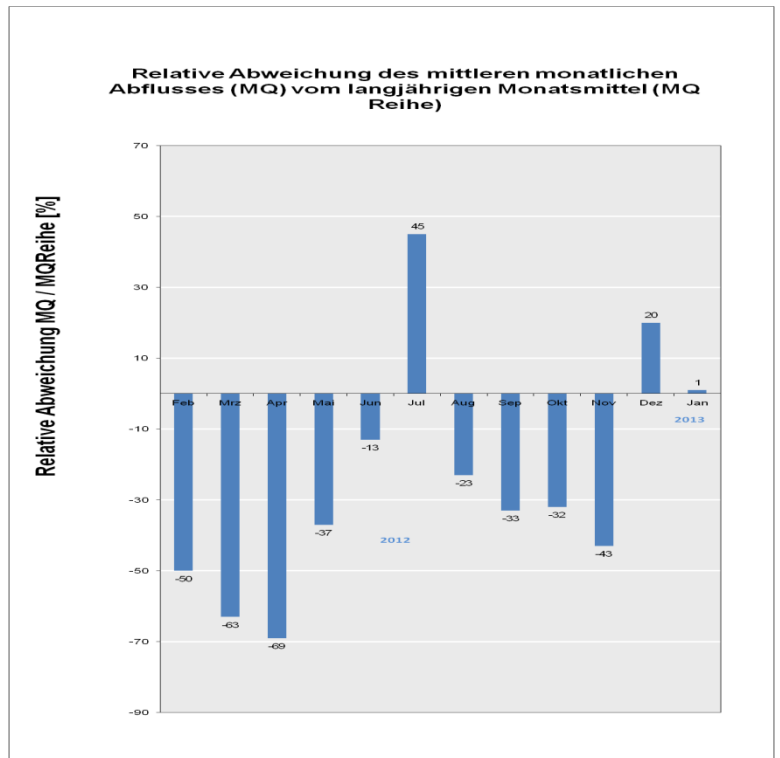
Die mittlere Wasserführung in den hessischen Fließgewässern ist an ausgewählten Pegeln gegenüber dem Vormonat Dezember 2012 durch einen milden und regenreichen Jahresbeginn 2013 mit einhergehender Schneeschmelze in den Mittelgebirgen zum Teil stark angestiegen. Besonders betroffen waren davon das Fulda-Gebiet, das Kinzig-Gebiet und der Neckar wo vereinzelt Meldestufen überschritten wurden. Auch an den größeren Gewässern, wie Lahn, Werra und Weser, stiegen die Pegel am Monatsletzten zum Teil kräftig an.

Außer an Diemel, Eder, Schwalm und Dill lagen die Scheitelwerte über dem mittleren monatlichen Hochwasserabfluss (MHQ_{MO}).

Die Diemel- und die Edertalsperre wirkten sich ausgleichend auf die Abflüsse der Unterläufe aus.



Die Monatsmittel der Abflüsse entsprachen im Landesdurchschnitt den mehrjährigen Beobachtungswerten.



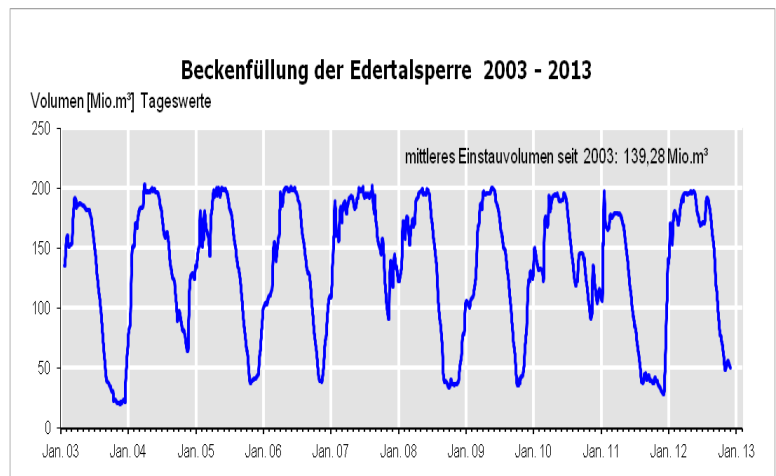
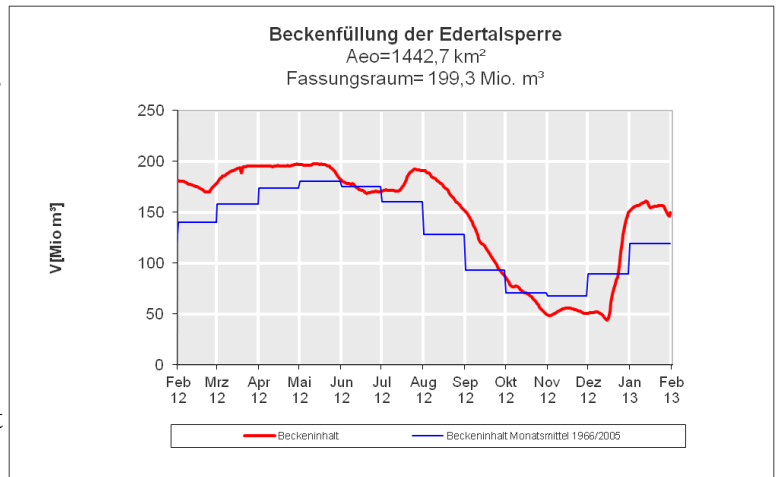
4. Talsperren

Edertalsperre–gleichbleibender Inhalt

Der Inhalt der Edertalsperre nahm von 152 Mio. m³ (76%) bis zum 13. auf 161 Mio. m³ (81 %) zu und sank danach bis zum Monatsende bis auf 148 Mio. m³ (74 %) ab.

Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 155 Mio. m³ (78 %) und lag damit über den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 121 Mio. m³ (61 %).

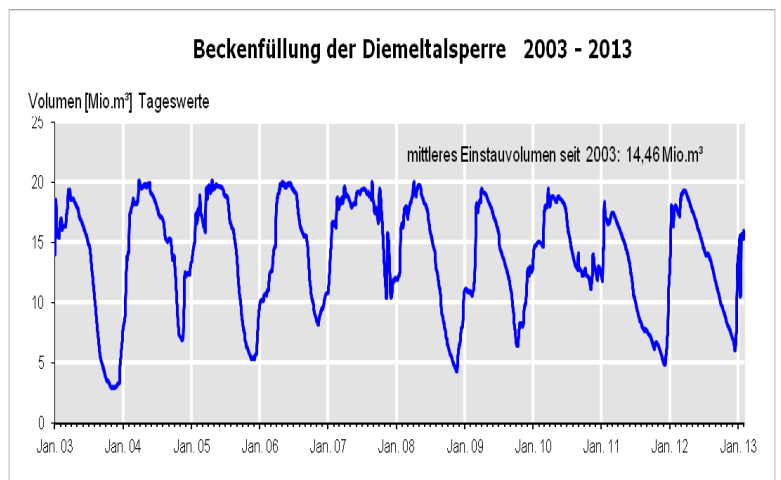
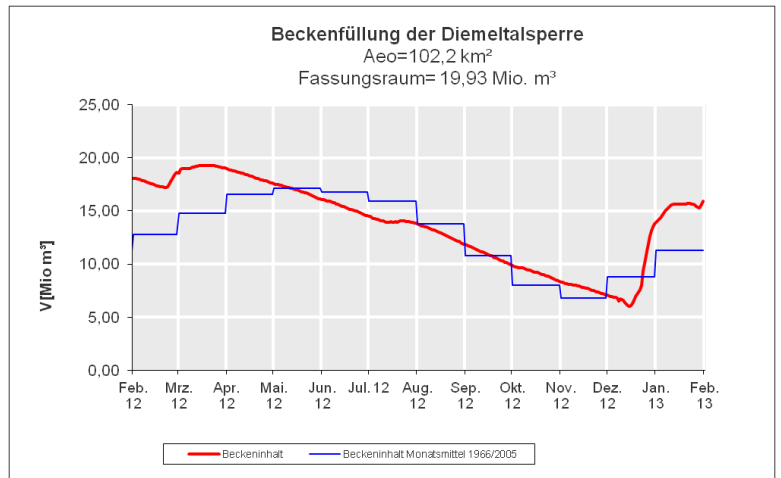
Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende knapp 50 Mio. m³.



Diemeltalsperre –steigernder Inhalt

Der Inhalt der Diemeltalsperre nahm von 14 Mio. m³ (70 %) bis zum Monatsende auf 16 Mio. m³ (80 %) zu. Die durchschnittliche Füllung betrug 15 Mio. m³ (75%) und lag damit über den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 11 Mio. m³ (57 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende knapp 4 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel